JUGEND gestaltet den STRUKTUR WANDEL

Rheinisches Revier -

JUGEND GESTALTET DEN STRUKTURWANDEL

Das Rheinische Revier steht vor einer großen Herausforderung: dem Ausstieg aus dem Braunkohleabbau und der Braunkohleverstromung. Gleichzeitig ist dieser Wandel aber auch eine große Chance für die Region – für neue Ideen und neue Technologien. Themen, die hierbei im Mittelpunkt stehen, sind der Klimawandel, die Energiewende und der nachhaltige Umgang mit Ressourcen. Zum Rheinischen Revier gehören die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Kreis Neuss, die StädteRegion Aachen und die Stadt Mönchengladbach.

ANTalive hat sich zur Aufgabe gemacht, das Thema des Strukturwandels im Rheinischen Revier der Zielgruppe nahezubringen, die es in Zukunft betreffen wird: der Jugend. Der gemeinnützige Verein spricht mit seinem Projekt „Rheinisches Revier – Jugend gestaltet den Strukturwandel“ Oberstufenschülerinnen und -schüler an ausgewählten Schulen des Rheinischen Reviers an. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Dabei sollen im Schuljahr 2021/22 Projektgruppen und AGs zum Thema Strukturwandel an den Schulen initiiert werden. Die schulischen Angebote bilden die Grundlage für eine fundierte Wissensvermittlung und sind für die Jugendlichen der Einstieg in einen Partizipationsprozess. Sie sollen die Chance erhalten, ihre eigenen Ideen einzubringen und die Zukunft ihrer Region aktiv mitzugestalten.

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Arbeit in den Projektgruppen stehen die Themen „Energie und Industrie“, „Raum, Infrastruktur und Mobilität“, „Ressourcen und Agrobusiness“ und „Innovation und Bildung“. Aus diesen Themenfeldern wählen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrkräften ein spezielles Unterthema, das sie besonders interessiert und das sie bearbeiten möchten. Ergänzt werden die Themen durch Angebote einzelner Landkreise, die sich speziell an Schulen der jeweiligen Region richten.

Ein wichtiger Aspekt des Projektes ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch fachliche Experten. Die Experten können von Hochschulen, Unternehmen, vom Forschungszentrum Jülich, der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, der Entwicklungsgesellschaft indeland, aus kommunalen Verwaltungen oder anderen Institutionen sein. Sie unterstützen bei den Fragestellungen und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den gewählten Kursthemen.

Zum Ende der Projektphase erhalten die beteiligten Schulen ein Qualitätssiegel. Das Siegel zeichnet sie als eine im Strukturwandel besonders engagierte Schule aus.

Im Frühjahr 2021 finden Webmeetings zu den einzelnen Themenfeldern statt, an denen interessierte Lehrkräfte teilnehmen können. In Zusammenarbeit von ANTalive, den Revierknoten und Experten sollen bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Projektthemen genauer vorgestellt werden und es gibt die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Ziele:

- Jugendliche in den Strukturwandel einbeziehen.
- Bewusstsein schaffen bei der Zielgruppe, die der Strukturwandel in Zukunft betrifft.
- Neue Ideen generieren, wie eine lebenswerte Zukunft in unserer Region aussehen kann.
- Schaffung von Bildungsallianzen zwischen Schulen und Hochschulen.
- Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen Bereich. Raum geben für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit zukunftsweisenden Fragestellungen.
- Ermöglichung einer politischen Teilhabe der Jugendlichen.
- Durch Partizipation Identifikation, Bindung und Verantwortungsgefühl für die Region schaffen.

Zielgruppe:

Zielgruppe des Projektes sind Oberstufenschülerinnen und -schüler an weiterführenden Schulen des Rheinischen Reviers, die sich wissenschaftlich mit einem Thema des Strukturwandels auseinandersetzen wollen. Das schulische Angebot kann für die Dauer eines Schuljahres in Form eines Projektkurses oder als regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaft angeboten werden.

Nächste Schritte:

Bis Mitte Februar 2021: Themenauswahl durch die Schulen und Anmeldung zu den Webmeetings mit Experten und Revierknoten. Rückmeldung per E-Mail an: **jugend-strukturwandel@antalive.de**.

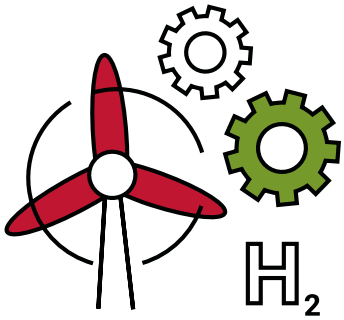
Anschließend: Webmeetings der interessierten Lehrkräfte mit den Ansprechpartnern / Experten der einzelnen Themenbereiche (Revierknoten) und Bewerbung der Schule für eins der Projektthemen (mit Angabe eines Alternativthemas).

PROJEKTTHEMEN, DIE ZUR AUSWAHL STEHEN:

Vorläufige Liste (Stand: 06.01.2021)

Zukunftsfeld:

Industrie und Energie



Das Rheinische Revier ist stark von der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie geprägt. Durch den Wandel in der Energieerzeugungslandschaft müssen Arbeitsplätze und Wertschöpfung gesichert und neu geschaffen werden. Dabei sollen Energiewirtschaft und Industrie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Ziel ist es, eine Modellregion für eine zukunftsweisende Energieversorgung und Ressourcensicherheit zu verwirklichen. So sollen technische und wirtschaftliche Lösungen in den Bereichen Energieerzeugung, Energiespeicherung, Netzinfrastruktur und energieeffiziente Fertigung entwickelt und optimiert werden.*

1.1 Energieversorgung der Zukunft
Energiewirtschaft heute vs. morgen

Was passiert, wenn im Rheinischen Revier die Braunkohlekraftwerke abgeschaltet werden? Und was genau geschieht im Rahmen der Energiewende? Zentrale Themen sind dabei: die Speicherung von Energie und ihre Verteilung, insbesondere unter Nutzung der bestehenden Infrastruktur. Erläuterung bestehender Kraftwerksarten und ihrer Zukunftspotenziale.

Experte: EnergieAgentur.NRW

1.2 Energieversorgung der Zukunft
Zukunftstechnologie Wasserstoff

Die Bedeutung des Green Deals (EU), der Nationalen Wasserstoffstrategie (BRD) und der Wasserstoff-Roadmap (NRW) für das Rheinische Revier. Erläuterung der verschiedenen Arten (Farben) des Wasserstoffs und ihrer Erzeugung. Information zu Speicherung, Anwendungsbereichen (Industrie, Mobilität, Erzeugung verschiedener Kraftstoffe (Power-to-X)) und Transportmöglichkeiten. Import- und Verteilinfrastruktur. Wer sind die Akteure in der Region?

Experte: EnergieAgentur.NRW

1.3 Energieversorgung der Zukunft
Das Thema Energie aus Sicht der (energieintensiven) Industrie

Die Industrie ist auf eine bezahlbare, wettbewerbs- und versorgungssichere Energieversorgung angewiesen. Was sind die zentralen Fragestellungen der Zukunft für Unternehmen, die viel Energie benötigen? Wie stellen sie sich auf die Energiewende ein? Und wie kommen eigentlich Energiepreise zustande?

Experte: EnergieAgentur.NRW

Regionale Angebote

A Kreis Euskirchen
Wirtschaft und Energiewende

Unternehmen werden im Rahmen der Energiewende vor eine große Herausforderung gestellt. Gibt es einen Gegensatz zwischen ländlichem Raum und Stadt? Können Unternehmen im ländlichen Raum mithalten? Wo gibt es Probleme oder vielleicht sogar Vorteile? Entwicklung eines Beispielunternehmens des produzierenden Gewerbes. Welche Anforderungen entstehen und was resultiert daraus für das Unternehmen (Wettbewerb, Globalisierung etc.)? Recherche der verschiedenen Branchen im Kreis Euskirchen: Was wird produziert? Wie viele Arbeitsplätze gibt es? Welche Kundenstruktur? Welche neuen Geschäftsideen könnten durch die Energiewende entstehen? Erörterung der Chancen und Probleme.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Kreises Euskirchen.

Experte: Kreis Euskirchen

B Rhein-Kreis Neuss
H2 – Der Powerstoff der Zukunft, nicht nur in der „Modellregion Wasserstoffmobilität Düssel.Rhein.Wupper“

Einsatz und Möglichkeiten der Wasserstofftechnologie in einem Ballungsraum.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Rhein-Kreises Neuss.

Experte: Rhein-Kreis Neuss

C Kreis Düren
H2-Revier – Aufbau einer Brennstoffzellenproduktion auf Wasserstoffbasis

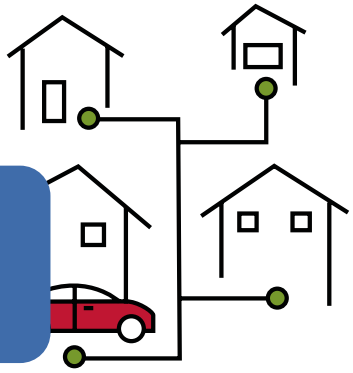
Potenzielle Anwendungsgebiete und Auswirkungen im Kreis Düren, z.B. Rurtalbahn.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Kreises Düren.

Experten: RWTH Aachen /
Lehrstuhl Production Engineering of E-Mobility Components (PEM) / Neapco

Zukunftsfeld:

Raum, Infrastruktur und Mobilität



Bis spätestens 2038 werden die Braunkohlekraftwerke Schritt für Schritt abgeschaltet, deren Tagebaue bisher das Bild des Rheinischen Reviers prägten. Die drei Tagebaue Inden, Hambach und Garzweiler werden nach und nach mit Grundwasser gefüllt. Dieser Wandel hat massive Auswirkungen auf die gesamte Infrastruktur des Rheinischen Reviers. Neue Flächen entstehen mit Raum für Industrie und Gewerbe, für Forschungseinrichtungen, Wohnquartiere sowie Grünflächen und Freizeitareale. Ein modernes Verkehrs- und Mobilitätskonzept ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Strukturwandels in der Region.*

2.1 Rheinisches Radverkehrsrevier

Radverkehr als wichtiges Element der nachhaltigen Mobilität. Verzahnung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln. Ermittlung guter und schlechter Beispiele der Radverkehrsinfrastruktur durch die Schüler*innen, z.B. auf ihrem Schulweg. Entwicklung eines "Wunschliniennetzes".

Dieses Angebot ist besonders geeignet für Schulen, die im Einzugsgebiet des Zweckverbands Landfolge Garzweiler liegen (> Stadt Mönchengladbach, Stadt Erkelenz, Stadt Jüchen und Gemeinde Titz).

Experte: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

2.2 ReBuild Revier

Auseinandersetzung mit Handlungsfeldern der Stadt- und Freiraumplanung. Erarbeitung räumlicher und städtebaulicher Leitbilder, Konzepte und Entwürfe basierend auf Impulsen aus Forschung und Planung. Die Ideen der Jugendlichen zu ausgewählten Standorten des Rheinischen Reviers sollen hergeleitet, planerisch aufbereitet und räumlich nachvollziehbar abgebildet und präsentiert werden. Ziel ist, die finale Entwurfsversion in 3D in Minecraft zu modellieren.

Experten: Zukunftsagentur Rheinisches Revier / Projekt DAZWISCHEN: Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen der RWTH Aachen / Fakultät für Raumplanung der TU Dortmund und weitere Partner (u.a. Stadt Düren und Kreis Euskirchen)

Regionale Angebote

D

Stadt Düren

Innovationsquartier (Bahnhof) Düren

Entwicklung eines neuen, innovativen Quartiers in verkehrsgünstiger Lage. Wie sieht eine nachhaltige Stadtentwicklung aus? Was kann die "Innovation" im neuen Dürener "Innovationsquartier" sein? Handlungsfelder können dabei die Bereiche Energie, Mobilität, Klima, Digitalisierung und nachhaltige Baustoffe darstellen. Erarbeitung der planerischen Grundlagen. Info zur Arbeit mit Geoinformationssystemen (GIS).

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Stadt Düren.
Experte: Stadt Düren

E

Stadt Düren

Entwicklungspotenziale an der Tagebaugrenze

Ein ca. 100 Hektar großer Bereich zwischen dem Lucherberger See und dem Dürener Ortsteil Merken wird nicht mehr im Rahmen der Braunkohlegewinnung abgetragen. Im Zuge der Rekultivierung soll ein See auf der ehemaligen Fläche des Tagebaus Inden entstehen. Aufgabenstellung: Anbindung des Ortsteils Merken an den See (Erschließung der Uferzone zu unterschiedlichen Pegelständen). Konzepte und Leitbilder für die Fläche und den Ortsteil Merken (Zwischennutzungen, die Rolle der Landwirtschaft, Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung).

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Stadt Düren.
Experte: Stadt Düren

F

Kreis Euskirchen

Lebenswerter Lebensraum

Was muss erfüllt sein, damit Schüler*innen auch morgen gerne im Kreis Euskichen leben? Folgende Themen sollen bei der Betrachtung dieser Fragestellung im Mittelpunkt stehen: Klimaschutz, Energiewende, Mobilität und Digitalisierung. Ausarbeitung der einzelnen Kernfragen und Erstellung eines Gesamtbildes. Vorbereitung und Fragensammlung für eine abschließende Expertenkonferenz im Kreis Euskirchen.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Kreises Euskirchen.
Experte: Kreis Euskirchen

G

StädteRegion Aachen

Regio-Tram

Die Schieneninfrastruktur als Rückgrat einer nachhaltigen Regionalentwicklung - intelligente Mobilität zur Vernetzung von Wohnen, Arbeit und Freizeit.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Städte-Region Aachen.
Experte: StädteRegion Aachen

H

StädteRegion Aachen

Forschungsflugplatz Merzbrück

Ist nachhaltige Luftfahrt machbar? Forschen und Arbeiten an einer neuen Dimension des Fliegens.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Städte-Region Aachen.
Experte: StädteRegion Aachen

Zukunftsfeld:

Ressourcen und Agrobusiness

Das Zukunftsfeld Ressourcen und Agrobusiness nimmt den ganzheitlichen Strukturwandel in den Blick, und zwar in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Es befasst sich mit einer Form des Wirtschaftens, die auf einer wissensbasierten Bioökonomie beruht. Zentrales Prinzip ist die Kreislaufwirtschaft. Ein Fokus liegt auf der Landwirtschaft und der damit zusammenhängenden Lebensmittelproduktion. Auch das ressourceneffiziente Bauen und der recylinggerechte Rückbau, z.B. von Kraftwerken, sind zentrale Themen.*

3.1 Bioökonomie
Energie in der Bioökonomie

Bioökonomie trifft erneuerbare, nachhaltige Energien: Biobasierte Energiegewinnung (Biogas, Biotreibstoffe); CO_2 und Stoffkreisläufe, in denen Energie gespeichert wird; Agrar-Photovoltaik, die doppelte Flächennutzung für die Energiegewinnung und die Landwirtschaft. Wissenschaftler zeigen an Beispielen, wie die Zukunft der Energie in der Bioökonomie aussieht.

Experten: Forschungszentrum Jülich / BioökonomieREVIER

3.2 Bioökonomie
Algen – fast alles ist möglich

Algen als Biofilter, Lebensmittel und Kosmetik, als Dünger und zur Gewinnung von Bioenergie. Algen zur Reparatur geschädigter Bio-Geosphären. Bau eines eigenen Algenreaktors.

Experten: Forschungszentrum Jülich / BioökonomieREVIER

3.3 BIOTEXFUTURE
Nachhaltiger Konsum von Textilien

Einführung in den Themenbereich durch Wissenschaftler. Hinterfragung des eigenen Konsumverhaltens. Erarbeitung von textilen Wertschöpfungsketten und Betrachtung der verwendeten Materialien. Die Rolle von Marken und ihre Verbreitung. Exkursion zum Institut oder zu einem Industriepartner der Region. Entwicklung von Handlungsansätzen zur lokalen nachhaltigen Textilproduktion.

Experte: Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen (ITA)

3.4 BIOTEXFUTURE
Recycling von Textilien

Einführung in den Themenbereich durch Wissenschaftler. Umfrage zum Wissen über Recyclingverfahren und deren Voraussetzungen. Erarbeitung von Chancen und Risiken der verschiedenen Verwertungsstrategien. Experteninterviews seitens der Schüler*innen.

Entwicklung von Lösungsansätzen (z.B. "Design for Recycling") und lokalen Recyclingwegen.

Experte: Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen (ITA)

3.5 Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier **Wassermanagement**

Wie ist ein fairer Interessensausgleich möglich? Wie sollte der aussehen? Wie sieht der Wasserhaushalt im Rheinischen Revier aus?

Experte: Erftverband

3.6 Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier **Ökosystemleistung von Gewässern**

Wie passt die Erft in ein attraktives, ökologisch intaktes und klimaresilientes Revier? Welche Funktionen übernehmen Gewässer in der Landschaft? Wer stellt welche Ansprüche an die Gewässer im Rheinischen Revier? Wie entwickelt sich die Gewässerökologie nach dem Bergbau?

Experte: Erftverband

3.7 Wasserwirtschaft im Rheinischen Revier **Grundwasser**

Mögliche Auswirkungen des Strukturwandels im Rheinischen Revier auf den (Grund-)Wasserhaushalt. Auswirkungen des Klimawandels auf das Rheinische Revier. Bedeutung der Bergbaufolgen für die Nutzung der Ressource Grundwasser. Ausweisung grundwassersicherer Standorte für Wohnungsbau und Infrastruktur.

Experte: Erftverband

3.8 **Kreislaufgerechtes und ressourcenschonendes Bauen**

Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft (kurz: ReBAU). Thema des ReBAU-Projekts ist der Ressourcen- und Klimaschutz im Bauwesen. Die gesamte Wertschöpfungskette im Bauwesen wird in den Blick genommen. Ziel: Durch intelligenten Ressourceneinsatz und Prinzipien der "Circular Economy" CO_2-Emissionen, Rohstoffverbrauch und Primärenergiebedarf eines Gebäudes auf ein Minimum zu reduzieren (z.B. durch regionale, nachwachsende Baustoffe und durch eine Architektur, die besonders langlebig und wartungsfreundlich konstruiert ist).

Angebot für Schüler*innen: Input durch Faktor X-Mitarbeiter*innen zum Thema ressourcenschonende, kreislaufgerechte Bauweisen im Rheinischen Revier. Gemeinsame Diskussion: Wie müsste ein Quartier aussehen, das klimaschonend geplant ist und zudem lebenswert ist im sozial-ökologischen Sinne für die dort lebenden Menschen?

Experten: Zukunftsagentur Rheinisches Revier / Faktor X-Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland

Regionale Angebote

I

Kreis Heinsberg

Agrobusiness. Wie sieht die Ernährung der Zukunft aus?

Das stetige Wachstum der Erdbevölkerung und der voranschreitende Klimawandel bedingen eine Veränderung in der Ernährung und damit verbunden auch die Suche nach neuen Nahrungsquellen, die umwelt- und ressourcenschonend sind. Der eher ländlich geprägte Kreis Heinsberg kann hierbei möglicherweise einen wichtigen Beitrag leisten, sodass der in der Region anstehende Strukturwandel auch Chancen bietet. Beispiele sind die beiden Projekte INGRAIN (aus Reststoffen Wert- bzw. Nährstoffe machen) und Campus Transfer (Steigerung der Wertschöpfung und der nachhaltigen Entwicklung in der Land- und Ernährungswirtschaft).

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Kreises Heinsberg.
Experte: Kreis Heinsberg

J

Stadt Mönchengladbach

Fernerkundung der Region um den Tagebau mittels Drohnentechnologie und digitaler Bildverarbeitung

Welche Auswirkungen auf die umliegenden Ökosysteme sind durch den Tagebau zu erwarten? Vegetationskartierung und Detektion von Schädlingsbefall mit drohnengestützten Kameras. Aus den Beobachtungen der Gegenwart sollen Empfehlungen für die Zukunft entstehen.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Stadt Mönchengladbach.
Experte: zdi-Zentrum Mönchengladbach

K

Stadt Mönchengladbach

Limnologische Untersuchungen der Niers, Auswirkung der künstlichen Zuflüsse auf die Gewässerqualität

Dokumentation der Biomasse der mikroskopischen Fauna und Flora der Niers mittels (Fluoreszenz-)Mikroskopie und digitaler Bildverarbeitung. Vergleich mit weiter entfernt liegenden Abschnitten der Niers im Norden von Mönchengladbach. Rückschlüsse auf mögliche Belastungen durch den Tagebau. Erarbeitung von Empfehlungen für die künftige Quellwasserversorgung.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen der Stadt Mönchengladbach.
Experte: zdi-Zentrum Mönchengladbach

L

Rhein-Kreis Neuss

Ideen für die Lebensmittelwirtschaft von morgen

"Launch-Center" für die Lebensmittelwirtschaft und Tierernährung. Fragestellungen zu pflanzlichen Lebensmitteln, alternativen Proteinen und der Verwertung pflanzlicher Roh-Reststoffe.

Dieses Angebot richtet sich an Schulen des Rhein-Kreises Neuss.
Experte: Rhein-Kreis Neuss

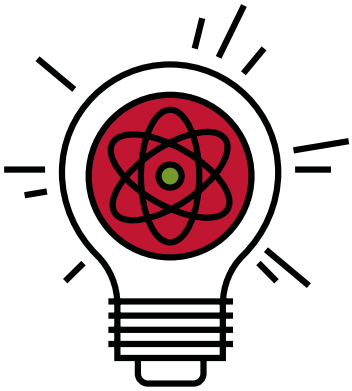
M

Rhein-Erft-Kreis

Die Bedeutung von Bodenanalysen und Mikroorganismen für nachhaltige Bodennutzungskonzepte ehemaliger Tagebauflächen

Die Tagebaue der Rhein-Erft-Region erfordern nachhaltige Nutzungskonzepte für die bereits entstandenen und die noch entstehenden zu rekultivierenden Flächen. Ein wichtiger Faktor: Die Bodenbeschaffenheit und die Möglichkeit, in dessen Entwicklung einzugreifen. Projektidee: Erarbeitung der wissenschaftlichen Bodenanalyse mit den Schüler*innen. Untersuchung der Bedeutung des ökologischen Faktors Boden bei der Rekultivierung am Beispiel des Tagebaus der Quarzwerke Frechen.

Dieses Thema ist ein Kursangebot des zdi-Zentrums LNU-Frechen Rhein-Erft, das in Kooperation mit dem Gymnasium Frechen durchgeführt wird.
Experten: zdi-Zentrum LNU-Frechen Rhein-Erft / Quarzwerke Frechen / Universität zu Köln (angefragt)



Zukunftsfeld:

Innovation und Bildung

Die Stärkung des Wissens- und Technologietransfers und eine effektive Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse sind der Schlüssel dafür, dass der Strukturwandel gelingt. Passende Bildungs- und Qualifizierungskonzepte sollen dafür sorgen, dass die Menschen im Rheinischen Revier die erforderlichen neuen Kompetenzen und Fähigkeiten erhalten, die sie benötigen, um die Zukunft gut zu bewältigen. Auch Querschnittstechnologien müssen dabei berücksichtigt werden, z.B. in den Bereichen Digitalisierung und künstliche Intelligenz.*

4.1 (Weiter-)Bildung der Zukunft **Wie lerne ich gerne?**

Was muss perspektivisch (Weiter-)Bildung mit sich bringen, damit ich mich dafür begeistern kann? Erarbeitung von Interview-Situationen und Kurzfilmen. Lernsituationen können mit Blick auf die Learning Factory-Ziele diskutiert werden.

Experte: Zukunftsagentur Rheinisches Revier

4.2 (Weiter-)Bildung der Zukunft **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Fridays for Future zeigt, dass sich viele Schüler*innen für Themen der Nachhaltigkeit interessieren und sich dafür einsetzen. Ziel: Erarbeitung einer Karte mit den Akteuren des BNE-Netzwerks auf Basis bestehender Informationsquellen. Von jungen Menschen für junge Menschen. Möglich auch: Ein Gastbeitrag der Jugendlichen im Rahmen der regelmäßig stattfindenden BNE-Netzwerkworkshops.

Experte: Zukunftsagentur Rheinisches Revier

4.3 **Wir erklären den Strukturwandel im Rheinischen Revier**

Förderung der inhaltlichen Kompetenz und des Verständnisses zum Thema Strukturwandel bei den Jugendlichen. Kontaktaufnahme und Austausch mit Akteuren und politischen Entscheidern. Erstellung von Kurzfilmen zu den einzelnen Revierknoten der Zukunftsagentur Rheinisches Revier. Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse an die anderen Schülergruppen und Nutzung der Ergebnisse im Rahmen des Bürgerdialogs der Zukunftsagentur.

Experte: Zukunftsagentur Rheinisches Revier

*Quelle: https://www.rheinisches-revier.de/themen/uebersicht (Stand: 14.12.2020)

Initiator und Förderer des Projektes:

Initiator des Projektes ist ANTalive. ANTalive ist ein zdi-Zentrum des Landes Nordrhein-Westfalen und als gemeinnütziger Verein organisiert. Aufgabe der zdi-Zentren ist, Angebote zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich bereitzustellen. ANTalive ist zuständig für die Städte-Region Aachen, den Kreis Düren und den Kreis Euskirchen.

Das Projekt „Rheinisches Revier – Jugend gestaltet den Strukturwandel“ wird im Rahmen des Bundesmodellvorhabens „Unternehmen Revier“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Unternehmen Revier

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KONTAKT:

ANTalive

ANTalive e.V.
Krebsstraße 89 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/997 444 22

www.jugend-strukturwandel.de

ANSPRECHPARTNER:

Brigitte Capune-Kitka: E-Mail: capune-kitka@antalive.de
Daniela Dühr: E-Mail: duehr@antalive.de
Ellen Stollenwerk: E-Mail: stollenwerk@antalive.de

Anmerkung: In der vorliegenden Broschüre haben wir zur besseren Lesbarkeit überwiegend auf die Differenzierung der Geschlechter verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung umfassen die entsprechenden Bezeichnungen stets alle Geschlechter.

Stand: Januar 2021